

Rezensionen von Buchtips.net

Michael Kibler: Madonnenkinder

Buchinfos

Verlag: [Societäts-Verlag](#)([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Krimi](#)
ISBN-13: 978-3-942921-32-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 1,82 Euro (Stand: 28. April 2025)

Das erste Werk von Michael Kiblers Darmstädter Krimireihe beginnt mit dem recht dünnen Buch "Madonnenkinder". In diesem Buch geht Kibler zurück in Darmstadts Vergangenheit, in die Zeit des zweiten Weltkrieges. In den Jahren 1947 bis 1957 wurden Kinder aus dem zerbombten Darmstadt zur Erholung nach Davos in der Schweiz geschickt. Das Geld hierfür stammte aus den "Mietzahlungen" der Stadt Basel für das berühmte Madonnenbild von Hans Holbein, was auch den Titel des Buches erklärt. Denn bei einem Wiedersehenstreffen dieser ehemaligen Kinder geschieht der erste Mord.

Zufälligerweise ist auch der Vater der Ermittlerin Margot Heggart einer dieser Madonnenkinder, was eine detaillierte Einführung der verschiedenen Charaktere einfach macht. Dieser erste Band beginnt etwas holprig, sowohl in der Sprache als auch im Verlauf der Geschichte. Doch mit der Zeit steigert sich Kibler und es lässt sich sein wirklich guter Schreibstil erahnen. Besonders gefällt mir an diesem Buch, dass die Charaktere tatsächlich auch ein Privatleben haben, was ab und zu (aber nicht zu oft) mit in das Buch einfließt. Dadurch wird die Geschichte etwas aufgelockert und vielschichtiger. Gerade das Ende des Buches wird dann nochmal richtig spannend und macht Lust auf weitere Darmstadtkrimis.

Insgesamt ist "Madonnenkinder" ein packender Krimi, der im Verlauf des Buches immer besser wird. Insbesondere der Schluss ist spannend. Kibler entwickelt eine interessante Art zu schreiben, durch die die Spannung aufrecht gehalten wird, aber das Buch trotzdem durch kleine Nebengeschichten deutlich dazu gewinnt.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Th1ffy](#)
[25. Juli 2013]